

## 4. Bibliographie der Schriften

### **Segens=volle Fußstapfen des noch lebenden und waltenden liebevollen und getreuen GÖTTES / Zur Beschämung des Unglaubens und Stärkung des Glaubens**

...

**Francke, August Hermann**

**Halle, 1709**

93.

---

#### **Nutzungsbedingungen**

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle ([studienzentrum@francke-halle.de](mailto:studienzentrum@francke-halle.de))

#### **Terms of use**

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle ([studienzentrum@francke-halle.de](mailto:studienzentrum@francke-halle.de))

haben / so viel mir wissend / auch andere Armen  
daher einer Wohlthat zu geniessen gehabt.

91.

Einer von Adel sandte wegen erlangter Ge-  
nesung durch den Gebrauch der Essentia dulcis,  
über die Bezahlung für die Arzney / dem Wäy-  
sen-Hause fünf Thaler. Dergleichen denn auch  
mehrmal geschehen.

92.

Auch war an einem andern Orte jemanden et-  
was von Gelde gestohlen. Da nun derjenige /  
welcher es entwandt / hieselbst zur Erkenntniß sei-  
ner Sünden kam / und solches gestohlene wieder  
erstattete / ward solches von seinem rechten Herrn  
ans Wäysen-Haus remittiret / und demselben  
verehret. Dergleichen ebenfalls mehrmal gesche-  
hen ist.

93.

Hieher gehöret auch / daß manche Personen  
ihr Anliegen dem Gebet des Wäysen-Hauses  
empfohlen / und theils gleich / theils auch noch  
dazu nachhero / wenn sie davon befreyet wor-  
den / eine Gabe gesandt. S. L.

Zwey Ducaten wurden einmal gesandt mit der  
„Beyschrift: Hier kömmt eine kleine Gabe für  
„das Wäysen-Haus zu Halle / und wird dabey  
„derer Armen Unmündigen Gebet eine Person re-  
„commendiret / die noch alzu sehr an den Lüsten  
„dieser Welt hanget / daß doch Gott dieselbe von  
„dem breiten Wege der Welt abziehen / und hin-  
gegen

„gegen auf dem schmalen Wege der Buße und  
 „Verleugnung zu sich ziehen wolle.

94.

Und abermals kamen fünfzig Thaler mit der  
 „Beyschrift: Diese fünfzig Reichs-thaler werden  
 „dem Hällischen Waisen-Hause aus erwecktem  
 „Glauben zugeschicket / und fleißig gebeten / den  
 „barmherzigen getreuen Gott inbrünstig anzu-  
 „ruffen / daß Er solchen Glauben immer mehr und  
 „mehr stärcken / und das angefangene Gute se-  
 „gnen / ein sicheres beschwerliches Anliegen aber  
 „nach seinem allerheiligsten Willen also wenden  
 „wolle / wie Er weiß daß es uns zu Seel und Leib  
 „nüz und gut ist / Amen. Es wird so dann nach  
 „dem Vermögen / womit der Herr erscheinen  
 „wird / ein mehreres zugesagt. Gott unser Trost!

95.

Item, in einem Briese wurde eine Gabe über-  
 sandt / mit der blossen Beyschrift: Dieses wenige  
 überschicket eine schwermütthige Person / wel-  
 che sich bey Gott ihrer andächtigen Fürbit-  
 te getröstet.

96.

Zu anderer Zeit kam eine Gabe von einem  
 ziemlich weit entferneten Orte / dabey dieses ge-  
 „schrieben war: Ich sende ein wenig von dem/  
 „das ich zu meiner freyen Dispensation habe: So  
 „mir der grosse Gott die Gnade erweisen wird /  
 „und mir aus meinem Siech-Bette / worinnen ich  
 „mit innerlichen schweren Schmerzen in meinen  
 beyden